

# „Aus Pionierrolle heraus Außerordentliches geleistet“

Lebenshilfe Stadthagen feiert ihr 50-jähriges Jubiläum / Heutiger Verein entsteht aus einer Interessengemeinschaft

STADTHAGEN/LANDKREIS (bb). Mit zahlreichen Gästen, Bewohnern und Schülern hat der Verein Lebenshilfe Stadthagen in der Schule am Bürgerwald sein 50-jähriges Bestehen gefeiert, dazu 45 Jahre Tagesbildungsstätte und 30 Jahre Wohnanlage am Ostring. Mehrere Gastredner hoben die erfolgreiche Entwicklung der vom Verein ins Leben gerufenen Einrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigung hervor und seinen Einfluss auf einen Wandel des gesellschaftlichen Bewusstseins im Landkreis.

Im Jahre 1967 sei zwar das Fernsehen bunt geworden, so die Vorsitzende des Vereins Lebenshilfe Ute Gonschior in ihrem Vortrag zur Geschichte der Lebenshilfe, die Welt für Menschen mit Behinderung sei jedoch noch immer eher „grau-weiß“ geblieben. Im Unterschied zu heute habe es damals nämlich für die Betrof-

lenen noch so gut wie keine Unterstützung gegeben. „Die Eltern und Angehörigen waren allein gelassen mit all ihren Problemen“, hielt die Vorsitzende fest. Lediglich in privatem Kreis habe es Treffen gegeben, um sich gegenseitig Mut zu machen. Allerdings erwuchs im Landkreis Schaumburg-Lippe bald die Initiative, über eine Interessengemeinschaft einen örtlichen Lebenshilfe-Verband zu gründen, erklärte sie. Als Organisator und dann auch erster Vorsitzender schob Heinrich Schmidt 1967 die Gründung der „Lebenshilfe für das geistig behinderte Kind, Kreisvereinigung Schaumburg-Lippe“ an.

Zunächst bestanden die Angebote für die bald 400 Mitglieder aus Fachvorträgen und Filmen, im privaten Kreis wurden Betreuungsmöglichkeiten geschaffen. Die Tätigkeiten weiteten sich jedoch bald ganz erheblich aus. Auf Drängen der Lebenshilfe gründete der Landkreis einen



Die Vereinsvorsitzende Ute Gonschior wirt in ihrem Festbeitrag einen Rückblick auf die Entwicklung der Lebenshilfe Stadthagen.

heilpädagogischen Kindergarten und eine Tagesbildungsstätte. Zwischen den Mitarbeitern der Tagesbildungsstätte und ihrem Leiter, später Manfred Saller, und dem Elternrat mit dem Vorsitzenden Gard Mühlmeister habe sich eine enge Gemeinschaft entwickelt, wie Gonschior festhielt. Saller habe die Bildung des Rates zuvor angeregt. Damit sei auch der Grundstock gelegt worden für das, was die Lebenshilfe heute ausmache. Der Verein schob die Einrichtung einer Wohnanlage für behinderte Menschen an. Schließlich konnte diese in der Trägerschaft der Lebenshilfe 1987 eröffnet werden. Weitere Maßnahmen folgten, so dass 2010 schließlich folgende Le-

benshilfe-Einrichtungen bestanden: Die Schule am Bürgerwald, die Wohnanlage mit zwei Außenwohngruppen, fünf Kindergärten in Stadthagen, Wendthagen, Niederwohren, Bückeburg und Bad Nenndorf, Autismus-Ambulanz, Beratungsstelle, Freiwilligenagentur, Familienentlastender Dienst, Betreutes Wohnen, die Frühförderung und Wohngruppen. 2011 gab die Lebenshilfe schließlich ihre Einrichtungen in die Hand der Paritätischen Lebenshilfe Schaumburg-We-serbergland. Der Verein besteht weiter, bietet ein Beratungsangebot und eine Freiwilligenagentur an. Mit der Gründung der Lebenshilfe-Stiftung erfolgte der vorerst letzte Schritt in der Ge-

schichte des Vereins. Ute Gonschior betonte die Bedeutung des außerordentlichen Engagements von Ehrenamtlichen und Mitarbeitern hervor, die eine solche Entwicklung erst ermöglicht habe. Sie dankte beispielhaft Mühlmeister und Saller, welche die Lebenshilfe in ganz besonderem Maße geprägt hätten, die Versammlung erhob sich zu stehenden Ovationen.

Die stellvertretende Landrätin Helma Hartmann-Grohm hob ebenfalls die „Kraft und Überzeugung“ hervor, welche die hinter der Lebenshilfe stehenden Menschen aufgebracht hätten, um ihre Ziele teils auch gegen Widerstände zu erreichen. Neben der unmittelbaren Unterstützung und Förderung für Menschen mit Beeinträchtigung habe das Wirken der Lebenshilfe auch immer in die Gesellschaft ausgestrahlt. Einst seien Menschen mit Beeinträchtigung nahezu versteckt worden. Dass heute stattdessen Themen wie Inklusion und die gemeinsame Alltagsgestaltung von Menschen mit und ohne

Technik - Antik - Trödel - Secondhand - im NIEMITZ Gebäude Wiedensahl Jeden Samstag von 10.00 - 16.00 Uhr

Beeinträchtigung auf der Tagesordnung ständen, dieser Bewusstseinswandel sei auch Folge der Arbeit von Institutionen wie der Lebenshilfe. Bürgermeister Oliver Theiß ergänzte, dass die Lebenshilfe in ihren Anfängen eine Pionierrolle eingenommen und im Laufe der Jahre außergewöhnliches geschaffen habe. Nach dem offiziellen Teil ging die Jubiläum in ein frohliches Fest für Bewohner, Schüler und Gäste über mit Vorführungen, Spielangeboten und schließlich einer Fete. Foto: bb



Verschiedene Gruppen bereichern die Jubiläumsfeier der Lebenshilfe Stadthagen mit Tanzvorführungen und ähnlichen Auftritten.



Die stellvertretende Landrätin Helma Hartmann-Grohm hebt die Leistungen der Lebenshilfe hervor.

**TISCHLEREI  
MÖBELRESTAURATION  
JOACHIM SEBENING**

**Tag der  
offenen Tischlerei**

Wir laden Sie zum schauen & stöbern ein

Samstag, 30.09., 11-18 Uhr  
und  
Sonntag, 01.10., 11-18 Uhr

**Antiquitäten**

Restaurierte und unrestaurierte Möbel

- Biedermeiersofas
- Kommoden
- Stühle
- Tische
- Schränke
- u. s. w.

AN DER BERGKETTE 31  
31655 STADTHAGEN  
TEL. 05721/77850  
j.sebening@tischlerei-sebening.de

**Betten-  
Reinigungs-  
Tage**

Ab sofort bis zum 30.10.2017

**Kopfkissen 13,50 10,-**  
**20,-**